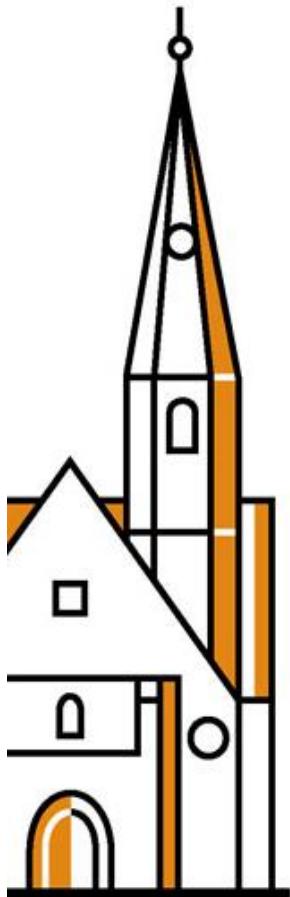


Gemeindeversammlung

am Donnerstag, 12. Juli 2018 – 20h



Elke Oestermann
(AK-Innenrenovierung)

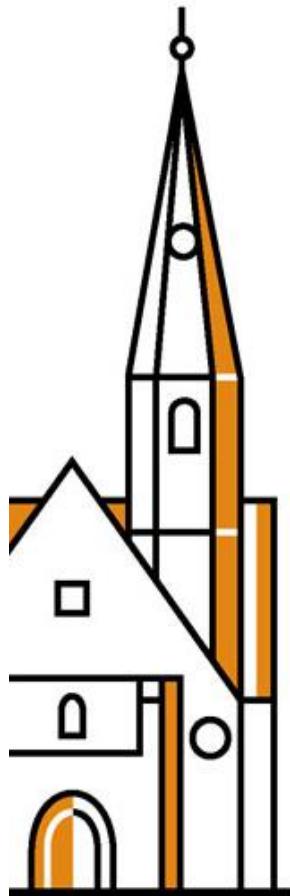
Ablauf der Versammlung:

- Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises
- Aktueller Stand der Umgestaltungs-Planung
- Infos zur Finanzierung
- Nutzungskonzept für eine umgestaltete Kirche
- Beitrag des Liturgie-Experten
- Fragen-Sammeln + Ideen-Power
- Vorstellen der Gruppenergebnisse
- Beantworten von Fragen
- Abschluss mit Gebet und Segen
- Ende gegen 22 Uhr

Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises Innenrenovierung

Petra Grewe

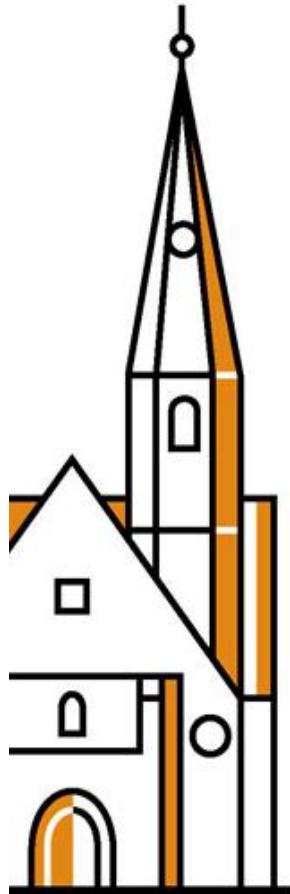
(Vorsitzende des Pfarreirates / AK-Innenrenovierung)



Liturgische Neugestaltung der St. Ludgerus-Kirche

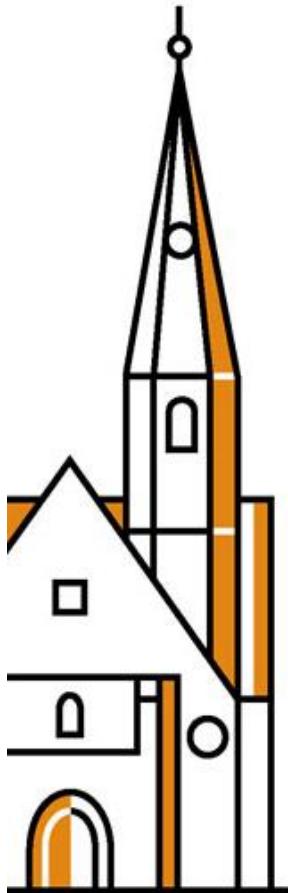
- **09.05.2006: erstes Treffen der Kunstkommision des Bistums Münster mit Vertretern der neuen Pfarrgemeinde St. Martinus und Ludgerus**
(Pfr. W. Buddenkotte, Theo Borgmann, H.-D. Riemer)
- **Empfehlung als qualifizierter Partner:**
Architekt Dipl.-Ing. Volker Lembken, 59229 Ahlen
- **Infolge notwendiger Reparaturen (Dach etc.) wurde die Neugestaltung des Kirchenraums immer wieder verschoben.**

Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises Innenrenovierung



- 01.06.2013 und 13.07.2013:
Besichtigung neu gestalteter Kirchen
St. Ludgeri, Ahlen;
St. Dionysius, Nordwalde
St. Dionysius, Recke
St. Maria Himmelfahrt, Mettingen-Schlickelde
St. Agatha, Mettingen
Anna Katharina-Kirche, Coesfeld
St. Antonius, Recklinghausen
Abteikirche im Kloster Gerleve
St. Mariä Himmelfahrt, Ahaus-Alstätte
- 2013:
Das Anliegen der Innenrenovierung der St. Ludgerus-Kirche wird im Haushalt des Bistums Münster vorgemerkt.

Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises Innenrenovierung



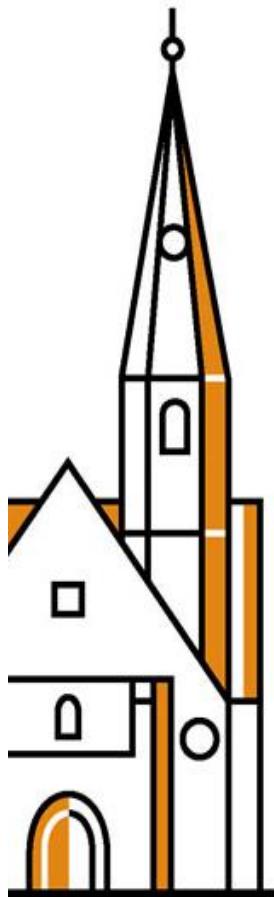
Juli 2016: Bildung eines neuen Arbeitskreises

**Pfr. W. Buddenkotte, P. Greiwe, K.-B. Holtmann,
E. M. Jansen, E. Oestermann, E. Pufahl, U. Rehbaum,
F. Seebröker, M. Strohbücker, W. Strohbücker,
N. Wessel**

bis Juni 2017:

- Entwicklung - ohne Architektenwettbewerb - eines Konzeptes zur liturgischen Neugestaltung der Ludgeruskirche durch den Arbeitskreis und den Architekten V. Lembken**
- Ziele des neuen Lokalen Pastoralplans und örtliche Gegebenheiten bzw. Gewohnheiten werden berücksichtigt**

Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises Innenrenovierung



02.02.2017:

- erstes Treffen des Arbeitskreises mit Vertretern des bischöflichen Bauamtes, der Kunst- und Liturgiekommission und der Zentralrendantur in der Ludgeruskirche

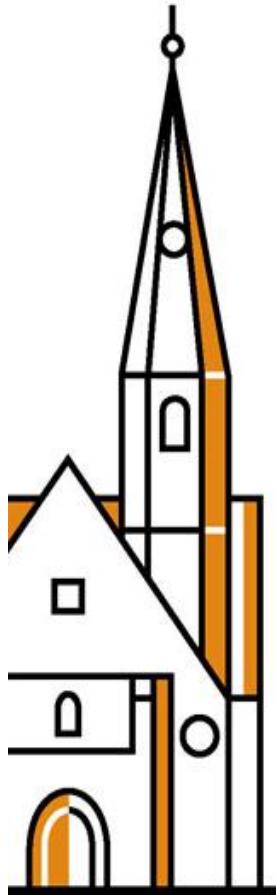
11.06.2017:

- Vorstellung des vorläufigen Konzeptes anhand eines Kirchenmodells beim Gemeindefest

17./18.06.2017:

- Vorstellung des vorläufigen Konzeptes anhand eines Kirchenmodells nach den Gottesdiensten im Ludgerushaus
- Rückmeldungen werden gesammelt und im Arbeitskreis diskutiert

Zusammenfassung der Arbeit des Arbeitskreises Innenrenovierung



bis März 2018:

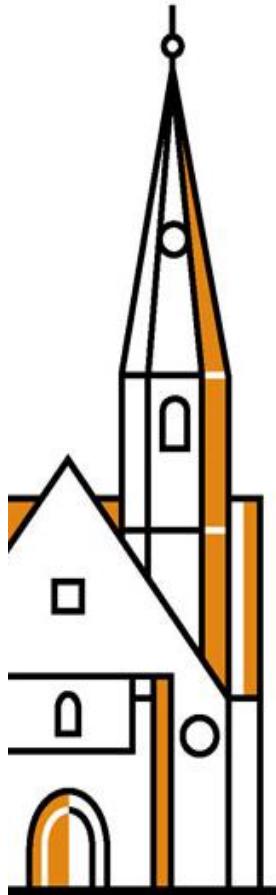
- **Besuche und Gespräche vor Ort:**
 - Ulrich Grimpe, Leiter Referat Kirchenmusik, Orgelsachberatung bei Renovierungen und Neubauten
 - Fa. Stockmann, Orgelbau
 - Frau Dreyer, Landesdenkmalamt
 - Beleuchtungsfachmann
 - neu gebildete Kunstkommission
- **Meinungsaustausch mit Gemeindemitgliedern und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde**
z.B. Kantor Winfried Lichtscheidel

20.04.2018:

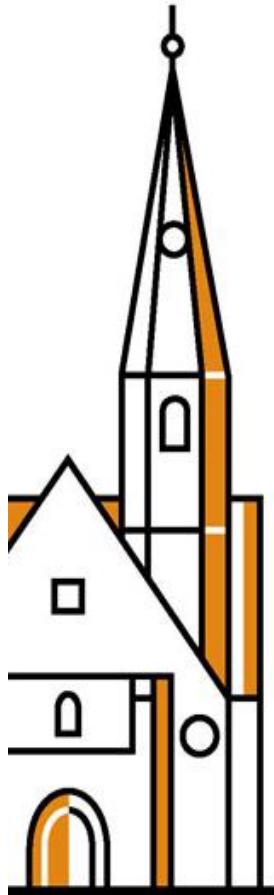
- **Gespräch mit dem Finanzierungsausschuss des Bistums Münster**
- **Grundlage: aktueller Stand der Planungen**

Aktueller Stand der Umgestaltungs-Planung

Volker Lembken
(Architekt)



Infos zur Finanzierung



**Karl-Bernd Holtmann
Walter Strohbücker**

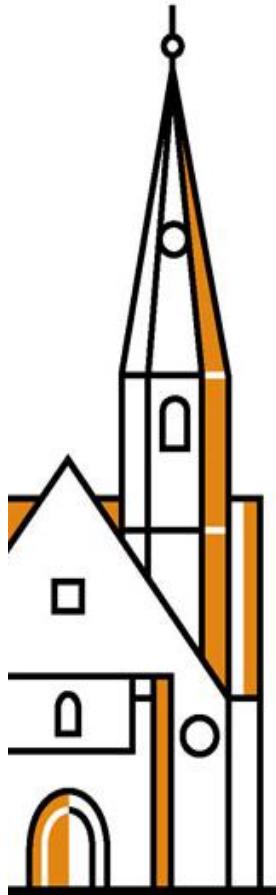
(Kirchenvorstand / AK-Innenrenovierung)

**Die Gesamtkosten für unser
Bauvorhaben belaufen sich nach
heutigem Stand auf**

840.000,00 €

**und setzen sich zusammen aus der
Innenrenovierung und der
liturgischen Umgestaltung der
Ludgeruskirche.**

Innenrenovierung



u.a.

**Ausbesserungsarbeiten am Putz
Anstrich
Sanierung der Orgel
Renovierung der Sakristei**

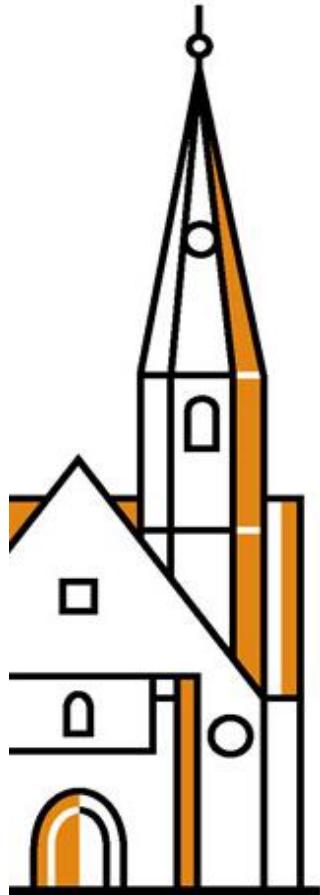
**Kosten für die Innenrenovierung
ca. 590.000,00 €**

Aufbau eines Gerüstes: ca. 90.000 €

Sanierung der Orgel: ca. 77.000 €

Renovierung der Sakristei: ca. 15.000 €

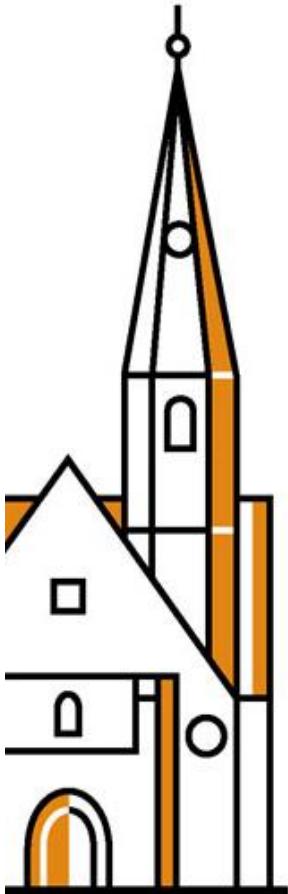
Liturgische Umgestaltung



Dazu gehören
Altarraum
Stuhllager, Beicht-Raum
Kirchenbänke und Einrichtung überarbeiten
Toiletteneinbau
Beleuchtungs- und Lautsprecheranlage

Kosten für die Umgestaltung der Kirche
ca. 250.000 €

Finanzierung



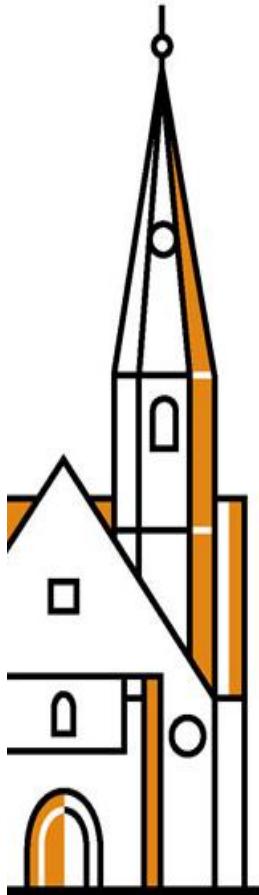
Gesamtkosten ca. 840.000 €
Bistum übernimmt ca. 640.000 €

Eigenanteil der Pfarrgemeinde
ca. 200.000 €

- **Muss im Laufe der nächsten Jahre aufgebracht werden durch Kollekten und Spenden**
- **und durch Eigenleistung, wie**
 - Ausräumen der Kirche**
 - Rückbau und Abbruch der Beichtstühle**
 - Orgelempore ausräumen**
 - Taufbrunnen versetzen**
 - Reinigungsarbeiten**

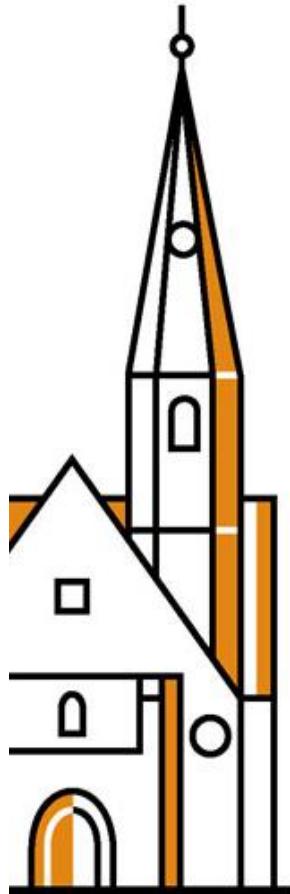
Nutzungskonzept für die umgestaltete Kirche

Elke Oestermann
(AK-Innenrenovierung)



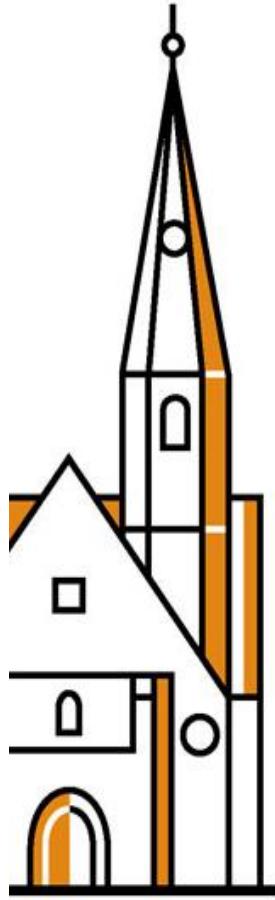
- 1. Grundsätzliche Überlegungen**
- 2. Was besser wird**
- 3. Was neu und unkompliziert möglich wird**
- 4. Was schwieriger wird**

1. Grundsätzliche Überlegungen



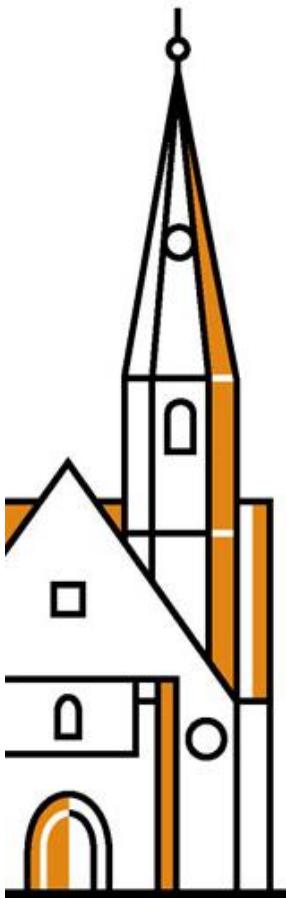
- St. Ludgerus-Kirche nicht nur verschönern und baulich erhalten, sondern als Raum des Gebets und der christlichen Gemeinschaft für die kommenden Jahrzehnte fit machen.
- Kirchenraum wiederbeleben als einen Ort, an dem sich die Menschen wohlfühlen und in dem sie gerne sind, weil sie dort gute Erfahrungen machen.
- Nur so kann das katholische Leben inklusive der Gottesdienste und des Gebets - in welcher Gestaltungsform auch immer - im Ort auch zukünftig erhalten werden.
- Ziele des in 2017 verabschiedeten lokalen Pastoralplans der Pfarrgemeinde St. Martinus und Ludgerus sollen berücksichtigt werden.
- St. Ludgerus-Kirche muss im Gesamtkonzept der Pfarrgemeinde gesehen werden - also auch im Zusammenspiel mit der St. Martin-Kirche.
- Verschieden gestaltete Kirchenräume, die sich gegenseitig ergänzen. Es macht keinen Sinn, zwei Kirchen zu pflegen, die vom Prinzip her eine gleiche Nutzungsweise vorgeben.

2. Was verbessert wird



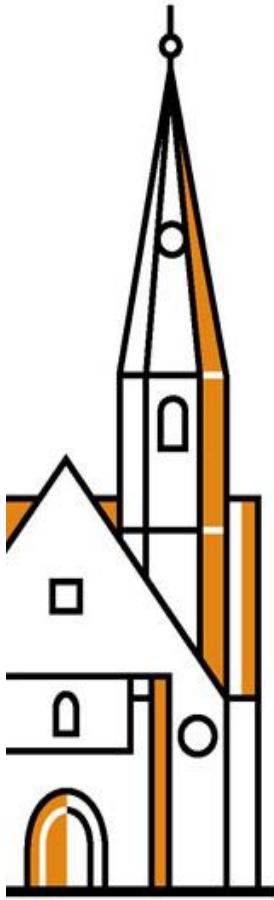
- In den Gemeindegottesdiensten gelingt eine Zusammenführung der Gläubigen zu einer optisch und akustisch geeinten Gemeinde, die um den Altar versammelt ist.
- Rollstuhlnutzer haben nach der Umgestaltung ausreichend Platz in unmittelbarer Nähe des Altars und fühlen sich nicht als „im-Weg-stehend“.
- Für Schulgottesdienste kein zusätzlicher Vorbereitungsaufwand.
- Andachten, Bußgottesdienste, Beerdigungsgottesdienste mit kleineren Trauergemeinden in einer Atmosphäre, die keine Verlorenheit im Raum erzeugt.
- Zusammenkommen kleiner Gruppen (bis zu 20 Personen) in der Rundung des Taufortes ohne aufwändige Vorbereitungen in angenehmer Atmosphäre.
- Gebetsecken mit der Möglichkeit zum Entzünden von Kerzen thematisch konzentriert (ein Ort der Marienverehrung, ein Ort des Totengedenkens).

2. Was verbessert wird



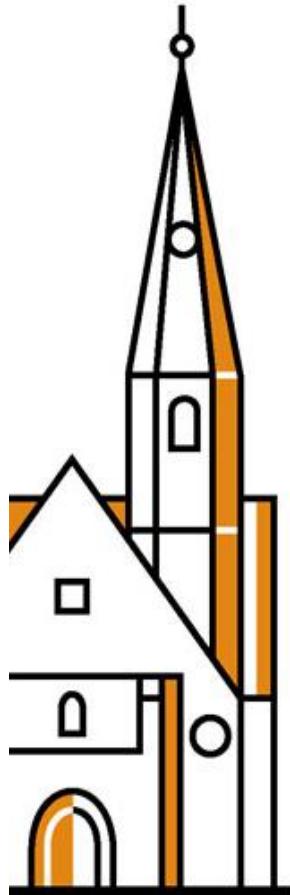
- Das Gebet / Innehalten und das Entzünden eines Opferlichts vor dem Allerheiligsten im Tabernakel mit Sitz- und Kniemöglichkeit.
- Kirchenchor und Blasorchester können weiterhin im Gottesdienstraum zur Begleitung der Gottesdienste singen/spielen, nun auf der Fläche des alten Altarraums. (Bessere Akustik in Richtung Gemeinde und Sichtbarkeit der musikalischen Akteure.)
- Krippenlandschaft kann einfacher aufgebaut werden, weil dafür keine Bänke ausgeräumt werden müssen.
- Für Hochzeiten, Ehejubiläen und Taufen mit kleinen Festgemeinschaften könnte die eigene Kirche wieder erste Wahl werden.

3. Was neu und unkompliziert möglich wird



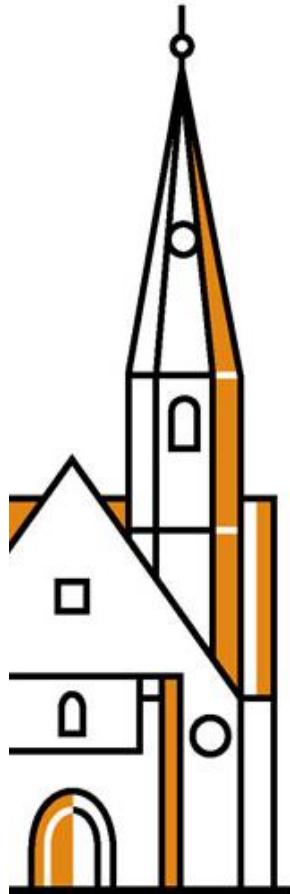
- Sehr flexible Nutzung des Kirchenraums (freie Flächen!).
- Dadurch kann er auch für Jugendliche wieder attraktiv werden. (Gefirmte wünschten, Jugendgottesdienste im kleinen Rahmen zu feiern.)
- Nutzung zeitgemäßer Technik kann auch den Kirchbesuch für Familien wieder interessanter machen.
- Neue katechetische Angebote für Erwachsene können leicht umgesetzt werden. (Z.B. Gestaltung des Ludgerussonntags, Segnungsfeiern für werdende Eltern / für Eltern nach der Geburt ihrer Kinder, Erklärungen zu liturgischen Elementen.)
- KiTa St. Ludgerus kann regelmäßige Aufenthalte in der Kirche in die Wochenabläufe einbauen: Entdecke die Kirche / Singe-Runde oder Gebetspause / Betrachtung der Kreuzwegbilder.

3. Was neu und unkompliziert möglich wird



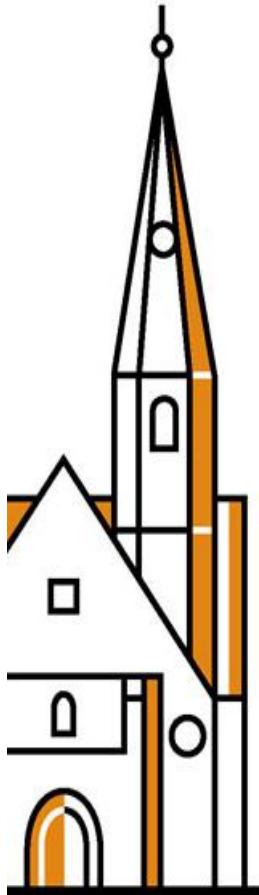
- Diese Aufenthalte in der Kirche können auch den Eltern der Erstkommunionkinder ans Herz gelegt werden.
- Möglichkeit für Erstkommunionkinder zur Feier des ersten Sakraments der Versöhnung im Gesprächsraum.
- Im Stundenplan der Grundschule integrierte Kontakt-Religionsstunden in der Kirche. Dadurch könnten die Kinder eine angenehme Erfahrung mit dem Kirchenraum bekommen.
- Die Übertragung der Eucharistiefeiern per digitaler Audio- und Videotechnik in die vorhandene Anlage des Altenheims St. Josefs-Haus in Albersloh schafft Teilhabe am Gemeindegeschehen.
- Neue Angebote durch die angenehmere Atmosphäre erfolgversprechend: z.B. Orgelmusik bei Nacht, Abendgebete oder Gebetsimpulse vor den Gremiensitzungen.

3. Was neu und unkompliziert möglich wird



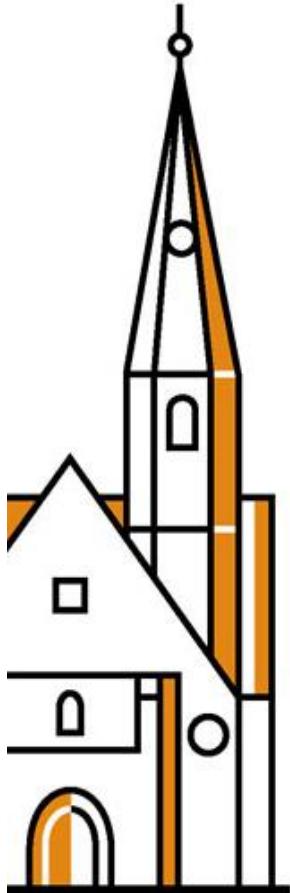
- Impulse für „Kurzbesuche“ in der Kirche können attraktiv gestaltet werden: Jahreszeitlich angepasst wechselnde Dekorationen mit Texten und Bildern.
- Auch Menschen, die im Ort von einer ^{Radtour} pausieren und den Ort samt Kirche erkunden, könnten davon profitieren.
- Ausdrückliche Einladung, die offene Kirche auch für kurze Zeiten als Rückzugs-, Besinnungs- und Gebetsort zu nutzen.
- Auf der Homepage der Pfarrgemeinde Impulsthemen immer aktuell veröffentlichen.
- Zeitlich begrenzte Ausstellungen.
- Kirchenmusikalisch neue Möglichkeiten: z.B. Konzerte ohne aufwändige Bühnenkonstruktion durch Nutzung der Stufenanlage des alten Chorraums.

4. Was schwieriger wird



- Bei Gottesdiensten mit großer Besucherzahl zusätzliche Stühle.
- Dafür das geplante Stuhllager.
- Zusätzliche Stühle auch für andere Termine, zu denen mehr Menschen erwartet werden als vorhandene Kirchenbankplätze da sind (z.B. Konzerte).
- Erstkommunion- und Firmfeiern bei großer Anzahl der Kinder / Jugendlichen in der St. Martin-Kirche.

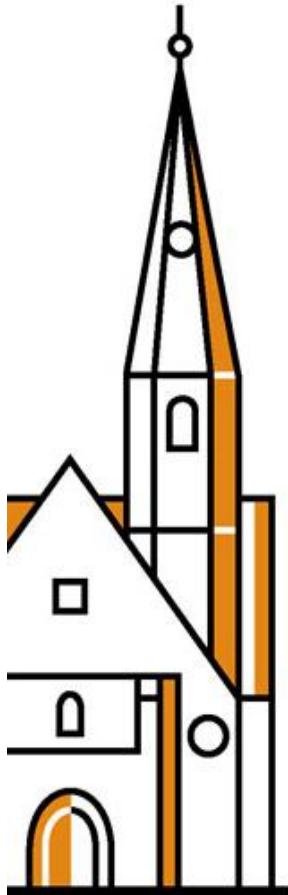
Beitrag des Liturgie-Expertens



Johannes Heimbach
(Bistum Münster)

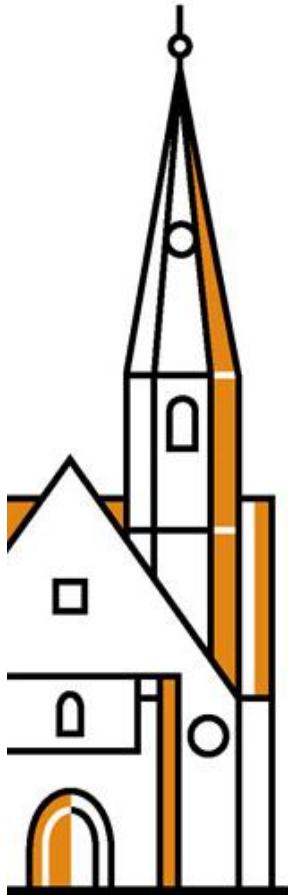
- Beim Gang durch die Ludgeruskirche:
„Was für eine schöne, erhaltenswerte Dorfkirche!“
- Intuitiv stehen blieb er an der Stelle, wo der Altar nun vorgesehen ist: Hellster Punkt der Kirche aufgrund des Lichts, das dort durch die ungefärbten Fenster einfällt.
- Zudem die Mitte der Kirche, die räumlich die beste Voraussetzung hat, damit sich die Gottesdienstgemeinde um den Altar versammelt.

Beitrag des Liturgie-Expertens



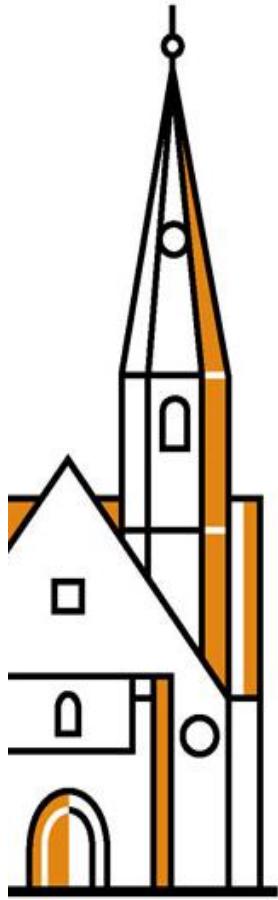
- Denn:
Der Altar ist das Symbol für Christus selbst. Schon die frühesten Gemeinden haben sich so versammelt, dass sie um den Altar gestanden haben.
Das zweite vatikanische Konzil hat diese uralte, richtige Idee wieder eingeführt.
- Herr Heimbach ermutigte beim ersten Treffen ausdrücklich, die Idee vom Altar, der mittig steht und somit auch tatsächlich von allen Seiten umstanden werden kann, zu bedenken.

Beitrag des Liturgie-Expertens



- Beim zweiten Besuch in Albersloh:
Herr Heimbach sah das Kirchenmodell mit dem neu positionierten Altar - und war begeistert. Er bestätigte uns eindeutig darin, dass es für die Feier der Gottesdienste, vor allem in den immer kleiner werdenden Gottesdienstgemeinden, eine liturgische Aufwertung sei, wenn wir das so gestalten würden.
- Er bekräftigte auch das, was die Priester hier vor Ort ebenfalls so zurückmelden:
Nicht der Priester soll abgehoben von der Gemeinde den Gottesdienst vollziehen, sondern wir alle sind zusammen mit dem Priester und natürlich mit Christus in unserer Mitte die Gottesdienstgemeinde!

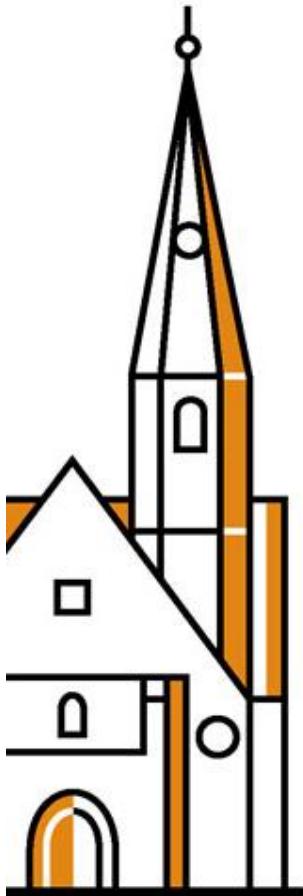
In den Tischgruppen



Fragen sammeln

Ideen-Power

Im Plenum

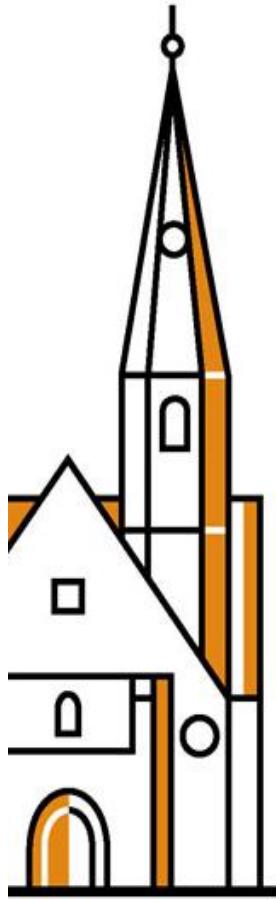


(Mitglieder des Arbeitskreises)

**Vorstellen der
Gruppenergebnisse**

Beantworten von Fragen

Abschluss



**Gebet
Segen**

